

Vier Minuten (Start 01.02.2007)

Gleich in zwei Filmen wird Hannah Herzprung in diesem Frühjahr als verschlossene jungen Frau mit Hang zur Selbstzerstörung zu sehen sein. Einer davon heißt „Vier Minuten“ und läuft seit letzter Woche auch in Frankfurt.

In „Vier Minuten“ treffen zwei unterschiedliche Frauen aufeinander. Traude Krüger gibt seit mehr als 60 Jahren Klavierunterricht im Frauengefängnis. In Jenny von Loeben, eine Insassin, sieht sie ein Talent, das es zu fördern lohnt. Durch einen Gewinn Jennys bei einem Klavierwettbewerb erhofft sich die Klavierlehrerin späte Anerkennung für ihr langjähriges Engagement, das von der Gefängnisleitung nur belächelt wird. Doch die Zusammenarbeit von Lehrerin und Schülerin gestaltet sich schwierig.

[O-Ton 5]

Immer wieder kommt es zwischen den beiden Frauen zum Eklat. Die gemeinsame Leidenschaft für die Musik, kann innere Wunden nicht heilen, die vergangene Erlebnisse in die Psyche der beiden geschlagen haben. Dazu kommen noch die Widerstände von außen. Der Wachbeamte Kowalski ist nicht begeistert, wenn er die Verantwortung für die Bewachung Jennys übernehmen muss. Sein Kollege Mütze ist eifersüchtig auf Jenny – hatte er doch für ein neues Klavier gespendet um Unterricht von Traude zu bekommen.

Für ihre Leistungen erhielten beide Hauptdarstellerinnen den bayerischen Filmpreis. Monica Bleibtreu als energische und strenge Klavierlehrerin wurde als beste Darstellerin ausgezeichnet. Hannah Herzprung, als Jenny in ihrer ersten großen Kinorolle zu sehen, erhielt den Preis als beste Nachwuchsdarstellerin. Beide sind für ihre Rollen die perfekte Besetzung. Und so kann es als Glücksfall für den Film gesehen werden, dass die für das Casting verantwortliche Nina Haun den Regisseur Chris Kraus dazu überredete Hannah Herzprung ins Casting zu nehmen, nachdem 1200 Mädchen ergebnislos vorgespielt hatten. Auch das Hindernis, das Hannah Herzprung trotz gegenteiliger Behauptung gar nicht klavierspielen konnte, wurde mit intensiven Klavierunterricht genommen. Hannah Herzprung sagt zu ihrer Rolle: „Ich musste mich schon sehr auf die Figur Jenny einlassen, sie in- und auswendig studieren. Es war eine Reise zu jemanden, der ich nicht sein möchte im wahren Leben, den ich aber verstanden habe.“

Preise erhielten auch Chris Kraus für sein Drehbuch. Auslöser für das Drehbuch war das Foto einer achzigjährigen Klavierlehrerin in einer Gefängniszelle, das Chris Kraus vor 8 Jahren in einer Zeitung entdeckte. Das Profil der Frau wirkte hart und männlich, ihre Hände dagegen sehr zart und jung. Die Gegenpart zur Klavierlehrerin erfand Chris Kraus dann nach der Schreibtechnik von Georges Simenon dazu, die da lautet: Wenn du eine brauchbare Hauptfigur hast, dann suche dir dazu einen Charakter, der in deiner Hauptfigur den denkbar größten Vulkanausbruch hervorzaubert.

[O-Ton 8]

„Vier Minuten“ ist ein sehenswerter Film über eine zerbrechliche und vom gegenseitigen Misstrauen geprägte Beziehung zweier Frauen im Mikrokosmos einer Haftanstalt. In Frankfurt ist der Film u.a. im Cinema am Roßmarkt zu sehen.